

LANDESVERBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER e.V.

Tätigkeitsbericht 2018

LV Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.: Ausschließlich ehrenamtlicher Vorstand. 1988 von Delegierten der hessischen Selbsthilfegruppen Psychiatrie in Offenbach gegründet. Wir haben Einzelmitgliedschaft (einzelne Mitglieder aus hessischen Gruppen sowie Mitglieder unabhängig von Gruppen). Einen eingetragenen Verein (Darmstadt) mit durchgehender Mitgliedschaft. Der Frankfurter Verein hat sich aufgelöst, da sich kein Vorsitzender als Nachfolger des bisherigen gefunden hat. Es kam zur Neubildung einer örtlichen Selbsthilfegruppe und ein Teil der Mitglieder wurden Einzelmitglieder im Landesverband. Durch unser Auftreten bei vielen Veranstaltungen in Hessen und die Kooperation mit einzelnen Kliniken und verstärkter Öffentlichkeitsarbeit wurde der Verlust z.T. ausgeglichen. Ziele: Wahrnehmung überörtlicher Aufgaben für die Gruppen, aber auch für alle Angehörigen psychisch kranker Menschen in Hessen. Einflussnahme auf gesundheitspolitische Entscheidungen auf Landesebene: Mitsprache beim Aufbau ambulanter Strukturen zur Entlastung der Familien. Dies wird zunehmend ein Schwerpunkt unserer Arbeit, da die Behandlung immer mehr in den ambulanten Bereich verlagert wird und eine neue Überlastung der Familien droht. Wir tun dies in unseren Heimatgemeinden, im Psychiatriebeirat des Hessischen Landtags und in der Kooperation mit dem LWV und den Kliniken sowie in Gremien, die sich mit Behandlung und Versorgung psychisch kranker Menschen befassen. Gelegentliche Mitarbeit im Bundesverband, punktuell und durch die Teilnahme am Länderrat des BV, einem Gremium, das die Arbeit der Selbsthilfe der einzelnen Bundesländer koordiniert. Dieser Länderrat findet reihum einmal im Jahr in einem Bundesland statt. Vernetzung mit den hessischen SH-Gruppen und anderen Akteuren im Bereich Psychiatrie. S. Flyer des Landesverbands und die Agenda des BApK e.V.

Erreichbar: c/o Edith Mayer, Am Grenzgraben 4, 63067 Offenbach

Informationen und Beratungsangebot für Mitglieder und Nichtmitglieder:

Tel.: 069 883004 (jederzeit / AB)

E-Mail: info@angehoerige-hessen.de

Internet: www.angehoerige-hessen.de

Weitere Kontaktadresse:

- Gruppe Gießen s. Homepage und Flyer des LV

Information:

Herr Kratzer hält unsere Homepage auf dem aktuellen Stand. Sie kann jetzt auch mit Smartphones erreicht werden, was für Herrn Kratzer erheblichen Aufwand bedeutete. Er stellt auch Vorträge und Tagungsberichte in die Website ein, ebenso wichtige Texte zu medizinischen und gesundheitspolitischen Themen und Hinweise auf aktuelle Bücher, Artikel, den News-Letter des BApK und andere nützliche links.

Darüber hinaus versendet er Flyer, Krisenpässe, Kopien in Papierform und ist zuständig für Gestaltung, Druck und Versand unserer Flyer Außerdem hat Herr Kratzer zusätzlich das Amt des Schatzmeisters übernommen.

Als Infomaterial dient die Zeitschrift „Psychosoziale Umschau“ unseres Bundesverbands BAPK e.V. sowie die Broschüren des Bundesverbands und des Landesverbands Bayern. Außerdem haben wir auf der Homepage www.angehoerige-hessen.de Links zu dem Newsletter des Bundesverbands und der Zeitschrift des LV Bayern „Unbeirrbar“ platziert.

Selbst entwickeltes Info-Material des LV Hessen e.V.:

- **Symposium anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Landesverbandes der Angehörigen Hessen:** „Den Ansprüchen der Angehörigen gerecht werden - geht das überhaupt?
 - o Link: www.angehoerige-hessen.de/downloads/landesverband/angtage/2018/180811_abstracts_30_jahre.pdf
- **Wünsche der Angehörigen** – Bedürfnis-Formulierungen der Angehörigen für eine bessere Versorgung unserer betroffenen Angehörigen
 - o Link: www.angehoerige-hessen.de/downloads/angehoerige/2018/180502_wuensche_der_angehoerigen.pdf
- **Barrieren** ... Überlegungen zu einer Checkliste für den Personenkreis mit seelischer Behinderung i. S. des § 2 SGB IX
 - o Link: www.angehoerige-hessen.de/downloads/barrieren/170418_barrieren_checkliste.pdf

Kontakt zu hessischen Gruppen: Durch die Teilnahme der Vorstandsmitglieder an vielen hessischen Tagungen haben wir Kontakt zu den jeweiligen örtlichen Gruppen, insbesondere zu Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, Rüsselsheim und Gießen.

Veranstaltungen des LV im Jahr 2018

Inhaltliche Schwerpunkte 2018: Der Landesverband Hessen hat sich in 2018 drei Themen besonders gewidmet: der Vermeidung von Zwang, der Einbeziehung der Angehörigen in Behandlung und Versorgung sowie dem Ausbau der ambulanten Versorgung (Stärkung der SPDis, Hometreatment, Beschwerdestellen und aufsuchende Krisenhilfe). Diese Themen waren auch Gegenstand der Fachtagung anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Landesverbands. Kontakte zu hessischen Politikern und die Teilnahme an Fachtagungen und

- 28.04.18 1. Angehörigentagung zu den Themen „Der gesetzliche Berufsbetreuer bei Suchtproblematik“ und „Das Behindertentestament“
- 07.09.18 Anlässlich der Psychiatriewoche Frankfurt ein Workshop, wo Angehörige und Betroffene über unsere Erhebung der Wünsche der hessischen Angehörigen in Bezug auf Behandlung und Versorgung psychisch kranker Menschen diskutierten.
- 11.08.18 „30 Jahre Landesverband Hessen“ Fachtagung (Der Münchener Krisendienst / Gewalt in der Psychiatrie / Angehörige und Professionelle) und Jubiläumsfeier.

Gremien (inkl. Länderrat des BV, Zusammenarbeit mit LWV, Parität, Caritas Darmstadt, DGSP)

Januar 18 LV bei Frau Nöcker im HSMI

30.01.18 Parität Hessen, Information GKV Selbsthilfeförderung

08.02.18 Vitos Trialog

28.02.18 Mainzer Trialog

09.03.18 Vitos: Kooperation mit Angehörigen,

14.03.18 Regionales Budget / Trägerbudget

12.04.19 Trialog Hanau

26.04.18 Psychosozialer Ausschuss Frankfurt

23.05.18 Trialog Frankfurt

09.08.18 HSMI Wiesbaden Öffentliche Anhörung Umsetzung BTHG (Stellungnahme LV)

10.09.18 Trialog Frankfurt

19.09.18 Caritas Darmstadt, Psychiatrie-Impuls

11.10.18 Darmstadt, LWV (Herr Schön)

12.10.18 Bittner-Gruppe (Uni-Klinik) + Gruppe Frankfurt

24.10.18 Parität Sitzung in Gießen

21.11.18 Psychose-Seminar Wiesbaden

28.11.18 LWV Fachtagung BTHG

02.12.18 Länderrat BV, Außerordentliche Sitzung, Fulda

Fortbildung / Schulung

31.01.10 Aderhold, Neuroleptika, Gespräch in Darmstadt

03.02.18 arm und deshalb kränker, Ärztetag Frankfurt

07.02.18 Landestreffen Mainz

01.03.18 Angehörige Hanau, Probleme mit dem Hometreatment

17.04.10 Frankfurter Verein, Erfahrung PsychKHG

16.04.18 Uni Marburg, Kolloquium Psychiatrische Psychotherapie

16.05.18 Uni Marburg, Psychiatrietage, Traumata

17.05.18 Aufsuchende Behandlung in Hamburg

29.08.18 Vitos Eichberg, Neuroleptika – Fluch oder Segen

26.09.18 BVG Umsetzung in Hessen, Zwang vermeiden

27.10.18 Schizophrenie-Symposium Frankfurt

05.11.18 Uni Frankfurt, Depression im Alter

05.12.18 Uni Marburg, div. Vorträge

Treffen mit Politikern, Fachleuten, Öffentliche Vorträge

Januar 2018 Wiesbaden, Treffen mit Frau Nöcker

01.03.18 SPD MTK, Frau Dr. Berkefeld (fiel wegen dringender fam. Angelegenheit aus)

01.11.18 M. Bocklet (Grüne, Erläuterung der LV-Ziele*)

07.11.18 Treffen mit Frau Prof. Mehl und Prof. Kircher, Uni Marburg

16.12.18 Treffen mit Dr. Bartelt, (CDU, Erläuterung der LV-Ziele*)

31.10.18 Vortrag Desch bei Vitos Eichberg

Ausblick

2019 haben wir vor, die in den vorausgehenden Jahren geknüpften Kontakte zu intensivieren. Thematisch wollen wir einen Schwerpunkt auf den Ausbau der ambulanten Versorgung setzen (Stärkung der SPDIs in Hessen, aufsuchender Krisendienst, aufsuchende Behandlung, Psychiatrie ohne Zwang, Wohnraum für psychisch Kranke u.a.).

Offenbach, 10.02.19

Als Infomaterial verwenden wir die Zeitschrift (Psychosoziale Umschau) unseres Bundesverbands sowie die Broschüren, die von diesem oder anderen Bundesländern herausgegeben werden (z.B. Bayern). Außerdem haben wir Links zu dem Newsletter des Bundesverbands und zu der bayerischen Verbandszeitschrift „Unbeirrbar“ eingerichtet.

Kontakt zu hessischen Gruppen: Durch die Teilnahme der Vorstandsmitglieder an vielen hessischen Tagungen haben wir Kontakt zu den örtlichen Gruppen. Intensive Kontakte hatten wir in 2017 zu den Gruppen Darmstadt, Offenbach und Frankfurt sowie Gießen, wo wir unsere 2. Landestagung abgehalten haben.

*) Im aktuellen Hessischen Koalitionsvertrag wurde daraufhin die Umsetzung des aufsuchenden Krisendienstes nach Darmstädter Modell als Regierungs-Ziel verankert